

Inhalt

Neunzehntes Kapitel. <i>T. R. Malthus</i>	7
1. Malthus' Verwechslung der Kategorien Ware und Kapital	7
2. Malthus' vulgäre Ansicht vom Mehrwert	12
3. Gemeinsame Züge von Malthusianern und Ricardianern in ihrer Stellung zur Arbeiterklasse.....	16
4. Malthus' einseitige Interpretation der Werttheorie von Smith. Ausnutzung der falschen Thesen Smith' in der Polemik gegen Ricardo	17
5. Malthus' Interpretation der Smithschen These vom unveränderlichen Wert	20
6. Malthus' Ausnutzung der Ricardoschen Thesen von der Modifizierung des Wertgesetzes in seiner Polemik gegen die Arbeitswerttheorie	23
7. Malthus' vulgäre Wertdefinition. Seine Ansicht vom Profit als Aufschlag auf den Preis. Polemik gegen Ricardos Auffassung vom relativen Arbeitslohn	25
8. Malthus über produktive Arbeit und Akkumulation	29
a) Produktive und unproduktive Arbeit	29
b) Akkumulation	29
9. Konstantes und variables Kapital in der Auffassung von Malthus	30
10. Die Malthussche Werttheorie.....	33
11. Überproduktion. „Unproductive consumers“ etc.	35

12. Das soziale Wesen der Polemik von Malthus gegen Ricardo. Entstellung der Ansichten Sismondis über die Widersprüche der bürgerlichen Produktion	46
13. Kritik der Ricardianer an Malthus' Konzeption von den „unproduktiven Konsumenten“	54
14. Der apologetische und plagiatorische Charakter der Schriften von Malthus	56
15. Malthus' Prinzipien, dargelegt in der anonymen Schrift „ <i>Outlines of Political Economy ...</i> “	58
 Zwanzigstes Kapitel. <i>Auflösung der Ricardoschen Schule</i>	64
1. R. Torrens	64
a) Smith und Ricardo über das Verhältnis von Durchschnittsprofitrate und Wertgesetz	64
b) Torrens' Verwirrung bei der Bestimmung des „Werts der Arbeit“ und der Quelle des Profits	66
c) Torrens und der Begriff der Produktionskosten	74
2. James Mill	80
a) Verwechslung von Mehrwert und Profit	81
b) Mills fruchtlose Versuche, den Austausch zwischen Kapital und Arbeit mit dem Wertgesetz in Übereinstimmung zu bringen	84
c) Mills Unverständnis der regulierenden Rolle des industriellen Profits	94
d) Nachfrage, Zufuhr, Überproduktion	96
e) Prévost. Ablehnung einiger Schlußfolgerungen Ricardos und James Mills. Versuche, zu beweisen, daß eine ständige Verringerung des Profits nicht unvermeidlich ist	100
3. Streitschriften	105
a) „ <i>Observations on certain verbal disputes...</i> “ Skeptizismus in der politischen Ökonomie	106
b) „ <i>An Inquiry into those Principles...</i> “ Unverständnis der Widersprüche der kapitalistischen Produktion, die Krisen hervorrufen	113
c) Thomas De Quincey. Unfähigkeit, die Mängel des Ricardoschen Standpunktes zu überwinden	120
d) Samuel Bailey	122
a) Oberflächlicher Relativismus in „ <i>Observations on certain Verbal Disputes...</i> “ und bei Bailey in der Definition des Werts. Ablehnung der Arbeitswerttheorie	122

β) Baileys Verwirrung in der Bestimmung des „Werts der Arbeit“ und des Profits. Verwechslung des immanenten Wertmaßes mit dem Ausdruck Warenwert oder Geldwert	146
γ) Baileys Verwechslung von Wert und Preis	159
4. McCulloch	168
a) Vulgarisierung und völlige Auflösung des Ricardoschen Systems unter dem Schein seiner konsequenten Ausführung. Zynische Apologetik der kapitalistischen Produktion. Gewissenloser Eklektizismus	168
b) Entstellung des Begriffes Arbeit durch seine Ausdehnung auf Naturprozesse. Identifizierung von Tauschwert und Gebrauchswert	176
5. Wakefield. Einwände gegen Ricardos Theorie über den Wert der Arbeit und über die Grundrente	187
6. Stirling. Erklärung des Profits aus Nachfrage und Zufuhr	188
7. John Stuart Mill	190
a) Verwechslung von Mehrwertrate und Profitrate. Elemente der Konzeption des „profit upon alienation“. Verworrene Ansichten über „vorgeschobne Profite“	190
b) Scheinbare Variation in der Profitrate, wenn der Kapitalist dazu übergeht, sein konstantes Kapital selbst zu produzieren	210
c) Über den Einfluß von Wertwechsel des konstanten Kapitals auf Mehrwert, Profit und Arbeitslohn	214
8. Schlußbemerkung zur Ricardoschen Schule	233
Einundzwanzigstes Kapitel. <i>Gegensatz gegen die Ökonomen (auf Basis der Ricardoschen Theorie)</i>	234
1. „The Source and Remedy of the National Difficulties etc. A Letter to Lord John Russell“, London 1821 (anonym)	234
a) Über Profit, Rente und Zins als Mehrarbeit. Wechselbeziehung zwischen der Akkumulation des Kapitals und dem „Arbeitsfonds“	234
b) Über den Austausch zwischen Kapital und Revenue bei einfacher und erweiterter Reproduktion	242
c) Verdienste und Irrtümer des Verfassers. Über den auswärtigen Handel. Freie Zeit als wahrer Reichtum	248
2. Ravenstone. Das Kapital als Mehrprodukt. Verwechslung der antagonistischen Form der kapitalistischen Entwicklung mit ihrem Inhalt. Negatives Urteil über die Ergebnisse der kapitalistischen Entwicklung der Produktivkräfte	254
3. Hodgskin	259

a) These von der Unproduktivität des Kapitals als notwendige Schlußfolgerung aus der Theorie Ricardos	259
b) Polemik gegen Ricardos Definition des Kapitals als akkumulierte Arbeit. Konzeption der „koexistierenden Arbeit“. Unterschätzung der vergegenständlichten vergangenen Arbeit	262
c) Sogenannte Aufhäufung als bloßes Phänomen der Zirkulation (Vorrat etc. – Zirkulationsreservoirs)	276
d) Polemik gegen die Konzeption der „Anhäufung“ von Lebensmitteln durch die Kapitalisten für die Arbeiter. Hodgskins Unverständnis der wirklichen Ursachen der Fetischisierung des Kapitals	285
e) Zins vom Zins; darauf gegründete Abnahme der Profitrate	292
f) Hodgskin über den gesellschaftlichen Charakter der Arbeit und über das Verhältnis von Kapital und Arbeit	307
g) Formulierung grundlegender Thesen Hodgskins in seinem Buch „Popular Political Economy“	309
h) Hodgskin über die Macht des Kapitals und über die Revolution im Eigentumsrecht	312
4. Bray als Gegensatz gegen die Ökonomen	313
Zweiundzwanzigstes Kapitel. <i>Ramsay</i>	320
1. Versuch, zwischen konstantem und variablem Kapital zu unterscheiden. Auffassung des Kapitals als unwesentliche soziale Form	320
2. Ramsay über Mehrwert und Wert. Reduzierung des Mehrwerts auf den Profit. Über den Einfluß von Wertveränderungen bei konstantem und variablem Kapital auf Rate und Masse des Profits	322
3. Ramsay über die Teilung des Bruttoprofits in Nettoprofit und Unternehmerprofit. Apologetische Elemente in seinen Ansichten	345
Dreiundzwanzigstes Kapitel. <i>Cherbuliez</i>	354
1. Versuch, zwischen konstantem und variablem Kapital zu unterscheiden	354
2. Relative Abnahme des variablen Kapitals mit fortschreitender Entwicklung der kapitalistischen Produktion	356
3. Cherbuliez über die organische Zusammensetzung des Kapitals und ihren Einfluß auf die Profitrate. Sein „Gesetz der Appropriation“	361
4. Über die Akkumulation als erweiterte Reproduktion	371

5. Elemente Sismondischer Auffassungen bei Cherbuliez. Die organische Zusammensetzung des Kapitals. Fixes und zirkulierendes Kapital	373
6. Cherbuliez' Versuch, die einander ausschließenden Ansichten Ricardos und Sismondis zu vereinen	387
Vierundzwanzigstes Kapitel. <i>Richard Jones</i>	390
1. „An Essay on the Distribution of Wealth...“. Sinn für den historischen Unterschied der Produktionsweisen bei Jones. Seine Überlegenheit in einzelnen Fragen der Rententheorie gegenüber Ricardo	390
2. „An Introductory Lecture on Political Economy...“ Der Begriff „ökonomische Struktur der Nation“. Jones' Konfusion bezüglich des „Labor Fund“	405
3. Richard Jones, „Text-book of Lectures on the Political Economy of Nations“, Hertford 1852.	410
a) Jones über das Kapital. Seine Auffassung von produktiver und unproduktiver Arbeit	410
b) Jones über den Einfluß der kapitalistischen Produktion auf die Entwicklung der Produktivkräfte. Über die Bedingungen der Anwendbarkeit zusätzlichen fixen Kapitals	425
c) Jones über Akkumulation und Profitrate. Über die Quelle des Mehrwerts ..	438

Beilagen

<i>Revenue and its sources. Die Vulgärökonomie</i>	445
1. Entwicklung des zinstragenden Kapitals auf Basis der kapitalistischen Produktion. Das zinstragende Kapital als eine Fetischform des Kapitals. Vulgärökonomien und Vulgärsozialisten über Kapitalzins	445
2. Zinstragendes Kapital und Handelskapital im Verhältnis zum industriellen Kapital. Ältere Formen. Abgeleitete Formen	460
3. Absonderung einzelner Teile des Mehrwerts in Form verschiedener Revenuen. Verhältnis von Zins und industriellem Profit. Irrationalität der fetischisierten Formen der Revenue	465

4. Zunehmende Absonderung der verwandelten Formen des Mehrwerts von seinem Wesen – der Mehrarbeit. Der industrielle Profit als „Arbeitslohn für den Kapitalisten“	472
5. Wesentlicher Unterschied zwischen der klassischen und der Vulgärökonomie. Zins und Rente als konstituierende Elemente des Marktpreises der Ware. Versuch der Vulgärökonomien den irrationalen Formen des Zinses und der Rente einen rationalen Schein zu geben	489
6. Proudhons Polemik gegen den Zins. Sein Unverständnis für den Zusammenhang zwischen dem Zins und dem System der Lohnarbeit	512
7. Luthers Überlegenheit über Proudhon in der Polemik gegen den Zins. Änderung der Ansichten vom Zins mit der Entwicklung der kapitalistischen Verhältnisse	516

Anhang und Register

Fremdsprachige Zitate	531
Anmerkungen	593
Literaturverzeichnis	607
Personenverzeichnis	614
Verzeichnis literarischer, biblischer und mythologischer Namen	620
Verzeichnis der Gewichte, Maße und Münzen	621
Erklärung der Abkürzungen	622
Sachregister	623

Illustrationen

Erste Seite des 3. Teils der „Theorien über den Mehrwert“ in der Handschrift von Marx (Seite 753, Heft XIII des Manuskripts von 1861–1863) ... gegenüber Seite	8
Eine Seite der „Theorien über den Mehrwert“ in der Handschrift von Marx (Seite 891, Heft XV des Manuskripts von 1861–1863)	gegenüber Seite 448